



Hochverehrter Herr Professor!

Da Sie, wie Sie mir sagten, das K. al-falsafa des Ctverroes nicht kennen, habe ich mir erlaubt, es Ihnen zuzusenden, und bitte Sie mir anzugeben, was ich Ihnen sonst hier besorgen könnte. Wünschen Sie vielleicht die Sunan des Ibra Danrud und das Musnad des Safi'i. Vom ersteren giebt es hier sowohl den Druck am Hämîs des Uanwattâ als die indische Lithographie. Ja der Buchhändler behauptete sogar den

Alriza'n al'idid zu haben, wovon
ich mich aber erst überzeugen möchte.
Den Lisan al'arab soll ich in der
Dulager Druckerei kaufen; Emin Hin-
die verlangt 30 P. E. mehr, obwohl er
ihn auch nicht gebunden hat. Wegen
des Tags habe ich noch nicht gesprochen.
Hoffentlich ist das K. aimân al'arab
gut angekommen.

Kürzlich sah ich mir nach Prof.
völlers Wunsch die llubaddaljat-
handschriften an. Es ist eine moderne
Kopie einer der beiden von Brockel-
mann als in Konstantinopel befind-
lich angegebenen Handschriften, wie es
scheint. Der Verfasser ist nach dem Ti-
telblatt und der Einleitung der jünge-
re Anbârî, der aber Text und Erklärung

bei seinem Vater gehört hatte. Er liess
sein Werk von Abû Ga'far Ahmad
b. عبيد b. Nâsîh revidieren. Der Vater
gibt meist die Rezension des Abû Ahmâd,
benutzte aber auch die Überlieferungen
des Abû Etmar بندر al-Kûngî, Abû Bakr
al-Abdî und Abû Abdallah Uthman
b. Rustam at-Tûsî. Abû Ahmâd fasst
seinerseits auf Abû al-Abâbî. Die Rei-
henfolge weicht zwischen No 10 und 25 be-
trächtlich von der Thorbeckeschen ab,
es sind 4 Gedichte mehr, dafür fehlen
Th. 13 und 14.

Heute beim Empfange auf dem
Generalkonsulat sprach ich Baron Ep-
penheim. Er war sehr erfreut, durch mich
von Ihnen zu hören. Er ist erst seit
einigen Tagen wieder hier.

Bouriant habe ich noch nicht auf
gesucht. Dagegen ist mir eine ähnliche
Handschrift wie die seine zum Kaufe an-
geboten worden.

Es wimmelt hier von Aegyptologen.
Sehr erstaunt war ich, Prof. Korman
hier anzutreffen. Haben Sie etwas
von einem französischen Aegyptologen
David gehört? Er arbeitet auf der
Bibliothek.

Mit den herzlichsten Empfeh-
lungen für Sie und Ihre werthe Fa-
milie

Ihr sehr ergebener

Friedrich Kern,

Ihnen, werther Herr Professor und den
Lieben Ihrigen viele Grüsse. Die Sonne
hat sich wieder in Paris eingestellt
und so geht es uns geht, Ihnen hoffentlich
auch. Ihre Agnes Kern